Vorwort und Hinweise

Symbole sind geheimnisvoll. Mit Symbolen können wir ausdrücken, was schwer in Worte zu fassen und oftmals nicht zu begreifen ist. Manche Symbole gleichen einem Puzzle, das aus vielen kleinen Bildchen zusammengesetzt und ständig erweitert werden kann – wir erkennen das große Ganze nur bruchstückhaft und finden immer wieder Neues. Mithilfe des Legematerials begreifen die Schüler, was ein Symbol ist und machen sich bewusst, wo überall Symbole vorkommen und was diese mit ihrer persönlichen Lebenswirklichkeit zu tun haben.

Die Strahlen des Legekreises können beliebig erweitert werden, auch gibt es freie Räume zwischen den einzelnen Bereichen. Dadurch wird deutlich, dass die Behandlung dieses Themas nie erschöpft ist und immer lückenhaft sein wird. Die Farben an den Rändern der Bild- und Textkärtchen helfen beim Zuordnen. Einige Kärtchen haben keine Randfarbe (S. 21-24). Die Schülerinnen und Schüler[1] überlegen selbst, zu welcher Thematik sie passen, legen sie an die entsprechende Farbe an und begründen ihre Entscheidung.

Neben dem Gebrauch als Legematerial können Sie dieses Werk auch in vielen anderen Bereichen nutzen. Jedes Kärtchen kann ein Impuls zum Weiterdenken und für Gespräche sein. Einige Möglichkeiten seien hier genannt:

Die Mitglieder einer Gruppe nutzen die symbolischen Bilder, um:

- sich einander vorzustellen
- Erwartungen zu äußern
- einen guten Wunsch für einen anderen Menschen auszusprechen
- Gefühle auszudrücken
- Von einem eindrücklichen, fröhlichen, traurigem, schwierigen… Erlebnis zu berichten
- einen Text zu illustrieren
- sie mit einem bestimmten Thema zu verknüpfen
- ein Problem zu beschreiben, das sie beschäftigt

Vorschlag für die Verwendung der Impulsbilder:

Alle Symbolbilder werden ausgelegt. Die Mitglieder der Gruppe dürfen durch den Raum gehen und sich ein Bild (oder mehrere) auswählen, das ihnen – im Blick auf das o.g. Thema – „ins Auge springt“. Nachdem sie eine Weile darüber nachgedacht haben, findet der Austausch in der Gruppe statt.

Weitere Möglichkeiten der Verwendung dieses Materials:

- Deutsche Sprache und Literatur
  - Mithilfe der Bilder ersetzen die Schüler Adjektive durch symbolhafte Sprache.

    Beispiel 1: „Er fühlte sich schrecklich.“ Besser: „Er fühlte sich, als wäre er in eine finstere Schlucht gestürzt.“ Oder: „Er wünschte sich, im weichen Sand versinken zu können.“

    Beispiel 2: „Sie war total unsicher.“ Besser: „Sie fühlte sich wie eine ungeübte Seiltänzerin.“ Oder: „Sie fühlte sich, als müsste sie mitten in der Nacht einen Safaripark durchqueren.“

    Beispiel 3: „Nach dem Besuch der Sauna fühlte die alte Frau sich sehr wohl.“ Besser: „Nach dem Besuch der Sauna fühlte die alte Frau sich, als könnte sie den höchsten Gipfel des Bayrischen Waldes erklimmen.“
  - Die Schüler entdecken symbolhafte Sprache in Gedichten und Erzählungen.
  - Die Schüler wählen ein oder mehrere Bilder und schreiben eine Geschichte oder ein Gedicht mit symbolhafter Sprache.

[1] Im weiteren Verlauf verwenden wir der Einfachheit halber nur Schüler.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorwort und Hinweise

- Kunstunterricht
  - Die Schüler suchen Symbole in Kunstwerken. Dabei achten sie auf Farben, Motive, räumliche Aufteilung, Haltung und Kleidung der Figuren usw.
  - Die Schüler malen selbst ein Bild mit Symbolkraft.
- Musikunterricht
  - Die Schüler entdecken, welche Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten die gebräuchlichen Symbole in der Musik bieten.
  - Die Schüler finden passende Bilder zu Musikstücken.
- Religionsunterricht
  - Die Schüler begreifen, dass man mit Symbolen Dinge ausdrücken kann, die mit dem Verstand nicht fassbar sind. Sie entdecken und ergründen Symbole in der Bibel, in Kirchenräumen, auf Friedhöfen, im Jahresfestkreis, in Traditionen unseres Kulturkreises und vielem mehr.[2]

Das Material sollte für Vorder- und Rückseite passend ausgeschnitten werden. Wenn man es laminiert, wird es länger haltbar.

Viel Freude und Erfolg mit diesem spannenden Thema wünschen das Team des Kohl-Verlages und

Anneli Klipphahn

Und so sieht es aus:

[2] Weiterführende Materialien, in denen zahlreiche Symbole ergründet werden, finden Sie hier: Grundwissen Religion 2.-6. Schuljahr (Nr. 11919), Grundwissen Religion 5.-10. Schuljahr (Nr. 11943), Tod, Verlust & Trauer (Nr. 11636), Stationenlernen Umgang mit Tod & Trauer (Nr. 11778) ➲ alle erschienen im Kohl-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

VORSCHAU

Das Geheimnis der Symbole – Bestell-Nr. P15 045

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Geheimnis der Symbole.

Symbole waren frühe Erkennungszeichen, die aus zwei Bruchstücken bestanden. Wenn man diese beiden Teile zusammenfügte, ergaben sie ein Ganzes. Zum Beispiel Bruchstücke einer Tafel, eines Tonstückes, eines Ringes.

Zahlreiche Symbole finden wir in der Natur. Sie werden in unserer Sprache verwendet, aber auch in der Kunst und in anderen Bereichen unseres Lebens.

Mittels Symbolen stellt der Mensch dar, wofür Worte nicht ausreichen. Symbole beinhalten auch das kulturelle Gedächtnis, Symbole gehören zu Ritualen, die im jährlichen Festkreis wiederkehren.

Johann Wolfgang v. Goethe hat sich mit der Unergründlichkeit und dem Geheimnis der Symbole beschäftigt:
„Die Symbolik verwandelt die Erscheinung in Idee, die Idee in ein Bild, und so, dass die Idee im Bild immer unendlich wirksam und unerreichbar bleibt und, selbst in allen Sprachen ausgesprochen, doch unaussprechlich bliebe.“

Überall gibt es Symbole. Zum Beispiel in den Naturwissenschaften (z. B. Mathematik, Chemie etc.) der Psychologie und den Religionen, der Technik und der Politik, in der bildenden Kunst und der Musik, in der Literatur, unserer Sprache... Symbole helfen uns auch bei der Orientierung (z. B. im Straßenverkehr) und bei ganz alltäglichen Dingen (z. B. Pflegesymbole in Kleidungsstücken, Symbole an elektrischen Geräten etc.)

Es gibt Symbole, die fast jeder kennt. Ohne Worte weisen sie uns den Weg; helfen, uns zurecht zu finden; verdeutlichen bestimmte Regeln; warnen oder informieren uns.

Symbole stehen nicht nur für das Sichtbare, sondern auch für das, was man nicht sehen und schwer erklären kann. Sie sind oftmals Zeichen mit tiefer Bedeutung. So ist zum Beispiel die Waage ein Sinnbild der Gerechtigkeit. Die junge Frau steht für die Justitia (lat. Gerechtigkeit). Die verbundenen Augen symbolisieren die Unparteilichkeit. Das Heiligt, ein gerechtes Urteil wird unabhängig vom Ansehen der Person gefällt, vor dem Gericht sind alle gleich.

VORSCHAU

Das Geheimnis der Symbole – Bestell-Nr. P 15 045

netzwerk lernen

zur Vollversion

Symbole – Erkennungszeichen

Symbole – Zusammengefügt

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das geheime Erkennungszeichen Teil 2

Lange Zeit kämpfte Friedbert an der Seite seiner Stammesgenossen. Endlich siegten sie über ihre Feinde und feierten ein Fest. Friedbert war sehr erschöpft. Deshalb entfernte er sich ein Stück von den anderen und legte sich hin. Auf einmal wurde er von einem Fremden geweckt. „Steh auf! Dein Freund ist verletzt und möchte dich sehen.“ Alarmiert sprang Friedbert auf. „Wie kann ich dir glauben? Du gehörst zu unseren Feinden! Zwar haben wir euch besiegt, aber noch besteht die Gefahr, dass ihr euch an uns rächt.“ Da reichte der Fremde ihm das Band mit der halben Münze und sagte: „Ich weiß zwar nicht was das bedeutet – aber das hier soll ich dir geben.“ Da wusste Friedbert, dass sein Freund tatsächlich diesen Fremden geschickt hatte.

Das geheime Erkennungszeichen Teil 1

Vor vielen Jahren lebten zwei Freunde, Friedbert und Wolfram. Obwohl sie zu verschiedenen Stämmen gehörten, waren sie unzertrennlich. Doch eines Tages brach zwischen den Stämmen ein Krieg aus und die Freunde mussten sich trennen. „Unsere Freundschaft ist stark“, sagte Friedbert. „Der Krieg soll uns nicht zu Feinden machen.“ Wolfram nahm eine Goldmünze, teilte sie in der Mitte und sagte: „So, wie diese beiden Hälften zusammengehören, so gehören wir zusammen. Als Zeichen unserer Freundschaft wollen wir dieses geheime Symbol immer bei uns tragen. Außer uns soll niemand von seiner Bedeutung wissen.“ „Ja, so soll es sein“, sagte Friedbert. So bohrte jeder von ihnen ein Loch in seine Hälfte der Münze und befestigte sie an einem Band.

Die meisten Paare stecken sich zur Hochzeit Eheringe an. Damit zeigen sie: Wir gehören zusammen, wir sind verheiratet. Wir versprechen uns die Treue. Der Ehering hat eine lange Tradition, bereits in der Antike galt er als Symbol der Zusammengehörigkeit von Mann und Frau. Ein Ring hat keinen Anfang und kein Ende. Deshalb gilt der Ring auch als Symbol der Ewigkeit – ein Ehering steht auch für ewige Treue.

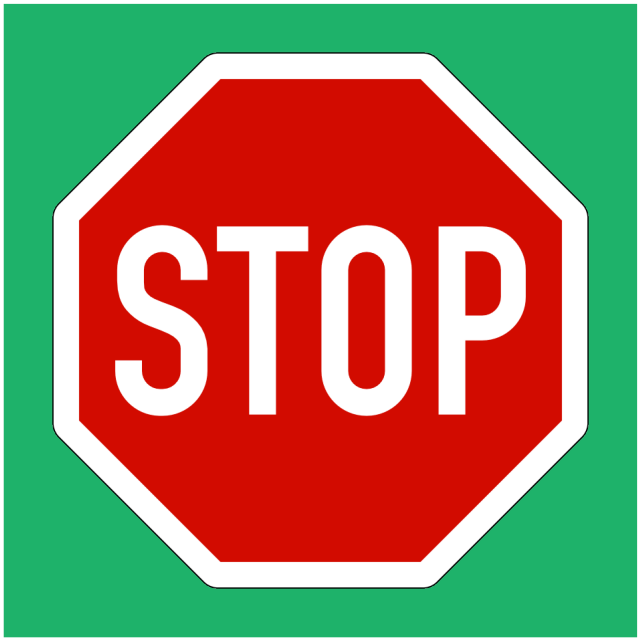
Manchmal wählt eine Gruppe von Freunden ein gemeinsames Symbol als Gruppenzeichen. Jeder dieser Freunde trägt dieses Symbol an einer Kette, als Anstecker, Ring oder Armband.

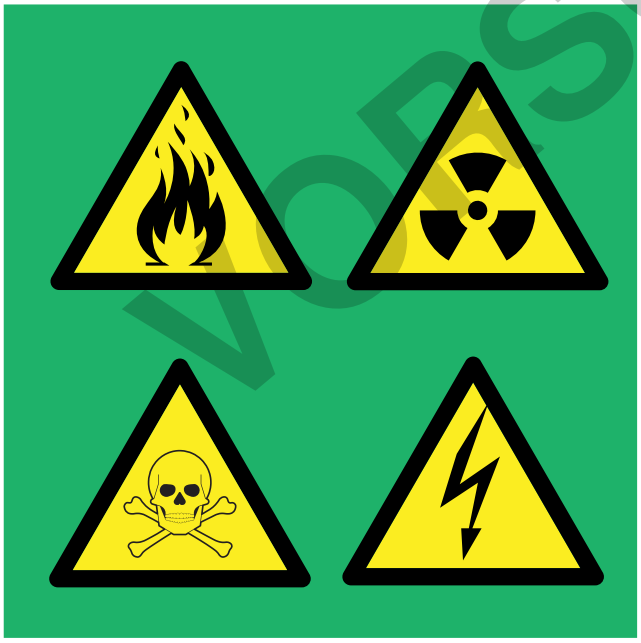
Das bedeutet: Wir gehören zusammen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion





Die Friedenstaube ist ein internationales Symbol des Friedens.

Pablo Picasso entwarf die Taube. Auf dem Weltfriedenskongress 1949 wurde sie zum Symbol des Friedens. 1955 erhielt Picasso dafür den Weltfriedenspreis.

VORSCHAU

netzwerk lernen

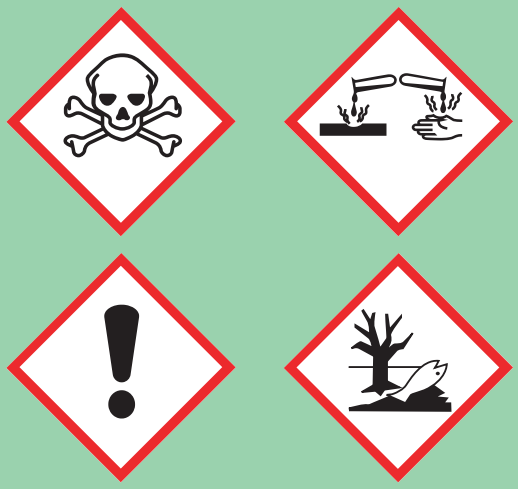
zur Vollversion

Symbole helfen in unterschiedlichen Bereichen, uns ohne Worte zurecht zu finden.

Einige Symbole dienen der Veranschaulichung bestimmter Regeln. **Verkehrszeichen** dienen der Regelung des Straßenverkehrs. Durch die Einhaltung von **Regeln** werden Unfälle vermieden.

In der Bibel spielt **Die Taube** eine wichtige Rolle in der Geschichte von der Sintflut. (1.Mose 6,5-8,22) Am Ende der großen Flut ließ Noah von der Arche aus eine Taube fliegen. Nach ihrem ersten Ausflug fand die Taube nichts und kehrte wieder zurück auf die Arche. Sieben Tage später schickte Noah die Taube erneut aus. Als sie mit einem frischen Ölzweig zurückkam, wusste Noah, dass das Wasser abgenommen hatte. Später schloss Gott mit Noah einen Friedensbund, das Zeichen des Bundes ist der **Regenbogen.**
Auch in der Geschichte von der Taufe Jesu kommt eine Taube vor. Sie verkörpert den Heiligen Geist, den Gott als Zeichen sandte. Davon berichten alle vier Evangelisten der Bibel. (Siehe Mt.3,16/Mk.1,9-11/ Lk.3,22/Joh.1/32)

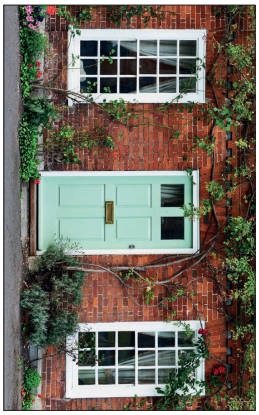
Symbole können uns warnen und auf Gefahren hinweisen. Sie können uns schützen.



VORSCHAU

Das Geheimnis der Symbole – Bestell-Nr. P15 045
Lernen mit Erfolg LV VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion



VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Schon kleine Kinder malen gern eine **Sonne.** Die Sonne steht für Leben, Licht, Wärme und Kraft.

Viele Völker verehren die Sonne als göttliche Macht. Die grundlegende Religion unseres Kulturkreises ist das Christentum, auch da kommt das Symbol der Sonne vor. Die Bibel vergleicht Gott mit der Sonne (z. B. Ps. 84,12), nennt Gott aber auch den Schöpfer, der alles gemacht hat, auch die Sonne (z. B.Ps.19,5). Damit setzt sie Gott über die Sonne. Der Sonnenaufgang ist ein Symbol für den Neubeginn. An Ostern und am **Sonn**tag feiern die Christen die Auferstehung Jesu und damit einen Neubeginn. Das Symbol der aufgehenden Sonne finden wir auch auf vielen Grabsteinen. Es besagt: Für Christen ist der Tod nicht das Letzte; es gibt einen Neuanfang, ein Leben nach dem Tod.

Der Baum ist ein Symbol, das große Tiefe besitzt. Ein Baum steht für Leben. Der „Lebensbaum“ ist ein religiöses Symbol und wird auch in der Bibel genannt (z. B. Gen. 2,9; Offb.2,7 u.a.). Zahlreiche Künstler nutzen das Symbol des Baumes. Manche Paare pflanzen am Tag der Eheschließung einen Baum. Auch zur Geburt eines Kindes wird manchmal ein Baum gepflanzt.
Ein Baum ist auch ein Symbol für den Menschen. Und fast jeder kennt den sogenannten Stammbaum.
Überlege: Was bedeutet für dich:

- verwurzelt sein
- Luft zum Atmen schenken
- Frucht tragen
- für gute Atmosphäre sorgen
- wachsen wie ein Baum?

Fallen dir noch mehr Vergleiche mit dem Baum ein?

VORSCHAU

Ein Haus ist ein sicherer Ort.

Es ist gut, wenn man ein Zuhause hat.

Ein Haus steht für Geborgenheit, Schutz, Heimat, Ankommen, zur Ruhe kommen, Familie, Begegnungen u. v. m.

Auch Menschen werden mit einem Haus verglichen (Beispiel: Ein schlaues Haus).

Auch in der Bibel wird der Mensch oft mit einem Haus verglichen. Jesus vergleicht die Ewigkeit mit einem Haus. Z. B. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.“ (Joh. 14,2)

Eine Tür oder ein Tor eröffnet uns den Raum zu vielen weiteren Symbolen. Eine Tür symbolisiert einen Übergang zu einem neuen, einem anderen Bereich als den, in dem ich mich gerade aufhalte. Es gibt Türen zu einem Haus, einem Raum, einem Garten...

Ist die Tür *offen* oder *geschlossen?*

Wenn ich durch die Tür gehe, übertrete ich eine *Schwelle*.

Ich öffne oder schließe die Tür zum:

- *Haus* meines Lebens;
- *Raum* der Freude, Trauer, des Zornes…
- *Garten* der Erinnerung
- *Weg* in die Zukunft…

netzwerk lernen

zur Vollversion